

ZAHL DES MONATS

650

Mio. €

Preissenkungen bei Generika entlasten Gesundheitswesen

Durch teils drastische Preissenkungen im vergangenen Jahr machen die Generika-Hersteller dem deutschen Gesundheitssystem ein „Sparangebot“ in Höhe von 650 Millionen Euro. Und der Preiswettbewerb geht weiter, so dass sich diese Summe monatlich erhöhen wird. Generika sind Arzneimittel, die auf den Markt kommen, wenn der Patentschutz eines Wirkstoffes abgelaufen ist. Sie sind qualitativ absolut gleichwertig, jedoch wesentlich preiswerter.

Wegen des harten Preiswettbewerbs ist Deutschland heute ein Niedrigpreisland für Generika. So sind die Herstellerabgabepreise hierzulande erheblich günstiger als zum Beispiel in Frankreich, Großbritannien, Italien oder Spanien. 2006 hat sich der Preiswettbewerb durch das Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) noch weiter verschärft.

Den Krankenkassen bietet der Wettbewerb um günstige Preise ein gewaltiges Einsparpotential, wenn es denn genutzt wird. Denn bislang tun die Kassen nichts oder viel zu wenig, damit sie und ihre Versicherten tatsächlich von den sinkenden Preisen profitieren.

Trotz der Preissenkungen ist der Generikaanteil nicht sprunghaft angestiegen. Nach wie vor werden in drei von zehn möglichen Fällen statt Generika teurere Arzneimittel eingesetzt. Und das, obwohl es sich um den gleichen Wirkstoff handelt. So werden jährlich mehr als eine Milliarde Euro verschenkt.

Was sagen die Krankenkassen dazu, deren Finanzklage so angespannt ist, dass die Beiträge erhöht werden müssen? Nichts!

Was könnte getan werden? Eine gesetzliche vorgeschriebene Mindest-Quote für Generika würde dazu führen, dass bei gleicher Qualität Arzneimittel mit deutlich günstigeren Preisen verschrieben werden.

Pro Generika e.V. ► www.progenerika.de

ANSPRECHPARTNER:

Hermann Hofmann, Erster Geschäftsführer

Tel: 030. 2092 4131 Mail: info@progenerika.de